

S. N. 129083

Hôtel Dominici
Rue Castiglione
Paris

Riez,

J. 9. 6. 94.

Hochverehrter Meister!

Wohin auch in der
Welt man kommen
mag, ob nach Nord
oder Süd, Ost oder
West, die unsterblichen
Weisen des genialen
Meisters Johann Strauß
begreifen und um-

weise und nur
instrumental, nicht
aber als Gesamtwert
bekannt ist. - Es läßt
dies beinahe darauf
schließen, daß bis jetzt
eine gute Übersetzung
dieses "civizigen" Werkes
in's Französische,
überhaupt noch nicht
stattgefunden hat.
Wenn dem so wäre
und ein Übersetzungs-
bez. Aufführungsrecht



4

für Frankreich noch
nicht bestehen sollte,
(wenn schon ich dies
annehme) würden
Sie, hochverehrter Meister,
mir ein solches wohl
überlassen und event.
die Bedingungen da-
für mir fixiren? -
Verzeihen Sie mir
diese Ihnen vielleicht
naiv dröckende An-
frage; ich bin zwar
in Theater-, nicht

schmeicheln das lauschende
 Ohr überall. - Auch
 hier, im sogenannten
 Centrum der Welt,
 künden uns aller
 Orten die liebrenden
 Melodien aus Ihren
 zahlreichen Werken an
 und ich verstehe es
 nur schwer, daß die
 Königin Ihrer Opern,
 die unvergleichliche
 "Fledermaus", bisher
 hier nur bruchstück-

5

Ru 129083

Hôtel Dominici
Rue Castiglione
Paris

aber in musikalischen
Verlags - Angelegenheiten
versiert, glaube indessen
noch gegebenen Falles
Nöthiges veranlassen,
und auch erforderliche
Garantien in pekuniä-
rer Hinsicht bieten
zu können. - Doch
abgesehen davon bin
ich unbescheiden genug

Kraft zu machen, sich
auf eine Fremde (event.
Russin, Landsmännchen
des Glosky) in der französ.
Ausgabe zuschneiden
ließe. -

Einem gütigen Bescheide
würde ich bis 14^{ten} incl.
hier, in oben verzeichnetem
Hotel, entgegen sehen;
sollten diese Zeilen
Ihnen zu spät zugehen,
oder deren baldige Er-
widnung unthunlich



sein, so würde ich
Letztere für später, nach
meiner bisherigen Wiener
Adresse erbitten, von wo
aus Nachsendung nach
meinem künftigen, jetzt
mir noch nicht genau
bekanntem Aufenthaltsort
sicher erfolgen wird.

Unter besonderem Empfeh-
lungen an Ihre lebenswün-
schige Frau Gemalin, bin
ich, Ihre Sie hochverehrende
und herzlich grüßende
Auntie Dörkens - Treuss.

— im Vertrauen mit-
 geteilt — sogar für die
 "Adèle" in französ. Aus-
 gabe und Darstellung
 mich zu interessieren,
 so fern Sie, hochverehrter
 Meister, diese Partie für
 hier mir anvertrauen
 würden, welche Partie
 gegebenen Falles, um
 kleine dialektische
 Schwankungen, (spe-
 ciell in Prosa) glaub-